

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	7
<b>Der Nil</b>	10
Die wichtigste Konstante Ägyptens	10
Europas Blick auf den Nil	15
<b>Wiege von Zivilisationen</b>	18
Ein jahrtausendealtes Land	18
<b>Gestohlene Revolutionen</b>	29
Ägyptischer Frühling	29
Auf dem Weg zur ägyptischen Eiszeit	40
Inszenierte Rebellion	46
<b>Militärdiktatur oder »gelenkte Erneuerung«</b>	60
Die Stunde des Militärs	60
Revolutionsschicksale	64
Einschüchterung der Massen	69
Ehrfurcht vor dem Staat	73
Das Regime von al-Sisi auf Erfolgskurs	78
Ägypten heute und morgen	84
<b>Wirtschaftskrise und Militärwirtschaft</b>	93
Das Militär als Wirtschaftsmacht	93
Militärische Kommandowirtschaft oder freies Unternehmertum	97

<b>Ägypten und die Corona-Pandemie</b>	108
<b>Tradition versus Moderne</b>	112
Eine junge Gesellschaft auf der Suche	112
<b>Fromm, aber nicht fanatisch</b>	125
<i>InshaAllah</i> – der Islam im ägyptischen Alltag	125
Die Rolle des Islam bei der Revolution 2011	131
Die Muslimbruderschaft	134
Das Christentum im biblischen Ägypten	143
Die Kirche und das al-Sisi-Regime	147
<b>Kultur ist Widerstand</b>	153
Die Musik der Revolution	153
Satire und Verschwörungstheorien in einer Militärdiktatur	163
Die Literaturszene	169
<b>Land der Gegensätze</b>	173
Apokalypse Kairo	173
Wie (über-)lebt man in Kairo?	181
Die neue Verwaltungshauptstadt	183
Die Entwicklung in den Regionen und der Tourismus	186
<b>Ausblick</b>	194
<b>Anhang</b>	202
Nachrichtenportale	202
Literatur	203
Filme	204
Musik	205
Karte	206
Basisdaten Ägypten	207
Dank	208

# Vorwort

Fast scheint es, als hätte eine Welle der Ägyptomanie die internationalen Medien zum Jahreswechsel 2019/2020 ergriffen. Die *New York Times* listet Ägypten auf Platz 17 von weltweit 52 Zielen, die im beginnenden Jahr unbedingt als Urlaubsziel in Erwägung gezogen werden sollten. Für die britische BBC ist 2020 das Jahr, das sich besonders für einen Trip nach Kairo eignet. Beim Ranking »Best in Travel 2020« der Redaktion des Reiseführers »Lonely Planet« kommt Kairo auf Platz 3 der »Best Cities« weltweit. Und das US-amerikanische Magazin *Forbes* stellt das Land am Nil sogar an die Spitze seiner Liste der 27 besten Reiseziele für 2020. Das ist eine durchaus erstaunliche Einschätzung, nachdem vor neun Jahren ein Volksaufstand Langzeitherrscher Hosni Mubarak entmachtete, gefolgt von einer Zeit der politischen Instabilität, dem ersten frei gewählten Präsidenten, Mohammed Mursi, und schließlich einer »zweiten Revolution« – oder war es ein Militärputsch, der zur Militärdiktatur von Abdel Fattah al-Sisi führte? Kann es unter solchen Umständen sein, dass Ägypten wieder ein Premiumziel für Touristen aus aller Welt wird?

Dafür müsste Ägypten das Stigma verlieren, ein unsicheres, riskantes (Urlaubs-)Land zu sein. In den Jahren nach der Revolution von 2011 war die politische Entwicklung oft verwirrend. Es hat Umbrüche, Wirtschaftskrisen, Machtwechsel und an einigen Orten auch Gewalt gegeben, aber in fast allen dieser Phasen war Ägypten für Urlauber ziemlich sicher. Die Zahl der Touristen, die ans Rote Meer oder zu den pharaonischen, christlichen und islamischen Altertümern kommen, wächst nun seit einigen Jahren wieder, und dieser Trend sollte durch die Eröffnung des Grand Egyptian Museum noch mehr Schwung bekommen. Sie war für

den Herbst 2020 geplant, dann wollte Ägypten das größte archäologische Museum der Welt feierlich in Kairo einweihen. Der Festakt ist wegen der Corona-Pandemie verschoben worden. Nahezu über Nacht hörte der Tourismus in Ägypten für mehrere Monate auf zu existieren. Erst seit Juli 2020 werden wieder Touristen im Land empfangen. Doch irgendwann wird das Grand Egyptian Museum seine Pforten öffnen. Dann werden einzigartige historische Artefakte den Besuchern aus aller Welt zugänglich sein, wie zum Beispiel auf jenen 7000 Quadratmetern, auf denen zum ersten Mal alle 5000 Grabbeigaben aus dem Grab von Tutanchamun gezeigt werden, einschließlich der berühmten Totenmaske aus Gold.

Als ich vor Jahrzehnten das erste Mal nach Kairo gezogen war, wohnte ich in Bab al-Shaariyya, einem ärmeren Altstadtviertel unweit des berühmten Basars Khan al-Khalili. Morgens weckte mich der Gesang der Nachbarstochter von gegenüber, wenn sie auf dem Balkon die Wäsche zum Trocknen aufhängte. Vor dem Haus grüßte mich Ahmed fröhlich, so oft ich an seiner mobilen Teeküche vorbeikam. Der Postbote rief beschwingt meinen Namen, wenn er einen Brief für mich hatte. Bis heute habe ich mit Unterbrechungen insgesamt rund 20 Jahre in Kairo gelebt. Und immer habe ich den Humor, die Gelassenheit und die Hilfsbereitschaft vieler Ägypter bewundert, vor allem angesichts der Lebensbedingungen, die sie oft ertragen müssen. Ich halte die Menschen für die eigentliche Attraktion des Landes.

Gelegentlich sagen Leute zu mir, dass sie nicht nach Ägypten reisen, weil sie den brutalen Polizeistaat nicht unterstützen wollen, der dort ja tatsächlich herrscht. Ich halte diese Einstellung für falsch, denn in erster Linie trifft sie die, die es nicht verdient haben, dass man sie meidet. Die allermeisten Ägypterinnen und Ägypter verabscheuen Gewalt, besonders auch die gegen Gäste ihres Landes, egal, ob diese Gewalt religiös verbrämt oder politisch motiviert ist. Dass Ägypten nach 2011 nicht in blutigem Chaos versank wie andere Länder der Region, das liegt zuallererst an ihnen. Wie alle anderen Menschen auch, wünschen sich

die meisten Ägypter vor allem einen friedlichen Alltag in einem möglichst stabilen Land. Man sollte sie nicht bestrafen für ein repressives Regime, unter dem sie selbst am stärksten leiden. Wer eine Reise nach Ägypten unternimmt, wird mit einer Gastfreundschaft belohnt, die zu Recht legendär ist.

In diesem Buch werden daher die Ägypterinnen und Ägypter die Hauptrollen spielen, ihre Lebensweisen und Eigenarten. Es wird auch viel um Politik gehen, um Wirtschaft, Kultur und Geschichte. Doch im Mittelpunkt stehen die Menschen und ihr Streben nach einem Leben in Freiheit.